

mit dem Vermerk des Datums wenn der Eintritt in die Lehre erfolgt, zu versehen und an unsern Vorsitzenden, Herrn J. G. Albrecht, einzusenden.

Jedenfalls werden wir, wenn das Wetter günstig, nach Schluss der Ausstellung einen Ausflug nach irgend einem nahe gelegenen Orte vornehmen.

Ferner theilen wir mit, dass unsere nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 7. August a. c. stattfindet und ersuchen unsere geehrten Mitglieder, dieselbe recht zahlreich besuchen zu wollen.

**Vorläufige Tagesordnung:**

- 1) Wahl einer Prüfungskommission der Ausstellungsarbeiten;
- 2) Wahl der Delegirten zur Beschickung des Verbandstages;
- 3) Berathung über die vom Centralvorstande ausgeschriebene Tagesordnung.

Bei der am 5. Juni abgehaltenen Versammlung zur Aufnahme der Lehrlinge sind 9 Zöglinge angemeldet worden. Der Herr Vorsitzende hielt eine dem Zwecke entsprechende feierliche Ansprache und wurden dieselben hierauf durch Handschlag entlassen.

Der Uhrmacher-Verein Leipzigs und Umgegend.

**Vorläufiger Bericht über die Berliner Gewerbe-Ausstellung.**

Herr Redakteur! Es dürfte gewiss manchem Leser Ihres geschätzten Blattes von grossem Interesse sein, etwas Näheres über die Berliner Gewerbe-Ausstellung, vorzüglich über die ausgestellten Uhren zu erfahren und erlaubt sich daher Unterzeichneter, Ihnen darüber eine kleine Beschreibung zu geben.

Sie werden sich wundern, dass unter den 4—500 Uhrmachern Berlins sich nur eine so winzige Anzahl betheilt hat und muss ich allerdings vorausschicken, dass nur solche Sachen ausgestellt werden sollten, die entweder in Berlin selbst oder von Berliner Firmen in ihren eigenen, auswärts belegenen Fabriken gefertigt worden sind.

Ich werde die Herren Aussteller in alphabetischer Reihenfolge anführen und bin bemüht, Ihnen der Wahrheit gemäss mein unparteiisches Urtheil zu unterbreiten:

1) Der Uhrmacher **Böhme**, Taubenstrasse 43, hat eine Pendeluhr gefertigt mit einer Zink- und Eisen-Kompensation, wo die übliche Länge in drei Theile getheilt ist. Die ganze Uhr hat den Anstrich einer Tieden'schen; ihre Form ist sehr nüchtern, wenig ansprechend, nichtsdestoweniger sind die Leistungen des Verfertigers anzuerkennen.

2) Die Fabrikanten **Gebrüder Eppner**, welche seit 25 Jahren die Uhrenfabrikation in Silberberg in Schlesien in einer Vielen ungeahnten Ausdehnung betreiben, wie wol nicht zum zweiten Male wieder zu finden ist, haben ihre Fabrikate von der kleinsten Taschenuhr bis zur Thurmuhre ausgestellt. Von der Leistungsfähigkeit dieser Firma liefert die Ausstellung den besten Beweis. Die goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Gattung, Cylinder-, Anker-, Chronometer- und Repetiruhren, die Regulatoren, wie astronomischen Uhren, Wächter-Kontroluhren und andere technische Werke für Eisenbahnen, die Marine-Chronometer und die Thurmuhre sind von vorzüglicher Güte. Darüber herrscht nur eine Stimme, sowol von Fachleuten wie vom übrigen Publikum.

3) Die Firma **Conrad Felsing** hat einen grossen Regulator ausgestellt, welcher schon im Jahre 1864 in London zum selben Zwecke gewesen und seiner Zeit von dem selbstständigen Uhrmacher **J. A. List**, Zimmerstrasse 37, gefertigt worden ist.

4) Der Uhrmacher **Hartmann**, Unter den Linden, hat auch einen Regulator mit Quecksilber-Pendel ausgestellt. Das Werk scheint brav gearbeitet zu sein, wenn man aber von der Unrichtigkeit des Pendels auf ersteres schliessen darf, kann es nimmer eine astronomische Uhr werden; ein Fehler, den die Firma nicht begehen durfte.

5) Der Uhrmacher **Koch** (Firma **Franz Koch**, Gertraudenstrasse 7), hat verschiedene Wanduhren ausgestellt.

6) Die Herren **Michaelis & Co.**, Regulator-Fabrikanten, Blumenstrasse 79, haben ausser einer reichen Auswahl von Regulatoren, deren äussere Ausstattung den Anforderungen des grossen Publikums wol entspricht, doch nicht so den Architekten und Technikern, einen schönen Monats-Regulator mit Sekunden-Kompensationspendel, das Gehäuse im Renaissance-stil ausgeführt.

7) Die Grossuhrenfabrik von **C. F. Rochlitz**, Brandenburgerstrasse 55, hat mehrere Thurm- und Hofuhren ausgestellt, welche schön gearbeitet und von guter Konstruktion sind; man sieht, dass diese Uhren in jeder Beziehung Schaustücke sind und der Firma die grösste Ehre machen.

8) Der Hofuhnmacher **R. Stäckel**, Markgrafenstrasse 48, hat eine schwarze, antike Stutzuhr, mit Silber beschlagen, und eine selbstthätige elektrische Uhr mit zwei Sympathie-Uhren nach Hipp'schem Systeme ausgestellt. Endlich stellte Herr **Stäckel** fünf grosse Gangmodelle aus, welche für die sich dafür Interessirenden belehrend sind.

9) Herr Hofuhnmacher **Tiede** hat mehrere Pendeluhren ausgestellt, die noch von seinem Vater gefertigt wurden. Ueber die Werke habe ich kein Urtheil, da sie nicht zu sehen sind. Ausserdem sind noch drei kleine Regulatoren mit elektrischer Kontaktverbindung vorhanden, über deren Gang sich nichts sagen lässt, da sie nicht ununterbrochen im Gange sind und schliesslich drei Schiffs-Chronometer, die ebenfalls aus dem Nachlasse seines Vaters stammen.

10) Der Uhrmacher **O. Wetter**, Oranienstrasse 125, hat einen Sicherheits-Apparat gefertigt, welcher der Erfindung und Ausführung Ehre macht.

Wenn einer Ihrer Herren Leser Interesse an dem hier Beschriebenen finden sollte und nähere Auskunft haben möchte, bin ich jederzeit gern bereit, dieselbe zu geben.

Berlin.

von **Robert**, Ingenieur.

**Ein Beitrag zur gesetzlichen Kontrolle der Gold- und Silberwaaren auf ihren Feingehalt.**

Bereits am ersten Verbandstage des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher hatte ich bei Gelegenheit der Besprechung der Goldkontrolle bei Uhren darauf hingewiesen, welches wirksames Mittel die Einführung dieser, in verschiedenen Ländern sich glänzend bewährten Einrichtung, zur Bekämpfung der Wanderlager und Waarenauktionen bieten würde. Vor und nach dieser Zeit sind schon alle möglichen Versuche gemacht worden, um diesem schädlichsten aller Auswüchse der Gewerbefreiheit wirksam zu begegnen, ja ihn gänzlich auszurotten.

Leider ist es bisher nicht geglückt, ein Mittel ausfindig zu machen, welches sich in dieser Richtung wirklich bewährt hätte, so sehr sich auch Gesetzgebung und öffentliche Meinung damit abgemüht haben. Die Bemühungen in dieser Richtung können auch durchaus nicht von Erfolg sein, so lange man Wanderlager und Konsorten nur in ihrer Erscheinung, nicht in ihrer Existenz bekämpfen will. Dieselben sind nur die Früchte einer ungesunden und jeder Kontrolle entbehrenden Fabrikationsweise. Hier mag man das Uebel an der Wurzel angreifen und wird dann gewiss für die Zukunft ähnliche Auswüchse ganz unmöglich gemacht haben.

Es wird auch in unseren Zeiten sehr darüber geklagt, dass das Gewerbe so sehr gesunken sei und nicht mehr das Vertrauen des Publikums in dem Maasse besitzt, als es für eine gedeihliche Entwicklung wünschenswerth wäre. Dies ist auch ein streitiger Punkt, der nicht so bald entschieden werden wird. Wir wollen in dieser Beziehung nur hervorheben, dass die technische Ausführung der Verkaufsobjekte jedem Kunden zur freien Beurtheilung vorliegt und müsste dies nur ein sehr unerfahrener Kunde sein, der in dieser Richtung